



## EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**„I have a dream“** – Dieses Wort von Martin Luther King lässt sich natürlich leicht ins Deutsche übersetzen: „Ich habe einen Traum.“

Auf unserer Titelseite prangt dennoch die Originalversion, denn wer jemals Martin Luther Kings Rede gesehen oder gehört hat, der hat im Ohr, mit welcher Energie er diese Worte zu erfüllen vermochte. Noch heute bin ich wie elektrisiert, wenn ich nur daran denke. Vor 40 Jahren wurde er ermordet und in dieser Ausgabe erinnert Werner Onken an sein Leben und Wirken.

Als (unerfüllbare) Träume bezeichnen auch manche oberflächlichen Betrachter die Ideen zu Geld- und Bodenreformen für eine menschliche Wirtschaft, wie sie in unserer Zeitschrift vertreten werden. Das politische Geschehen an fast jedem Tag gibt uns stets aufs Neue Veranlassung, die Stimme zu erheben und darauf hinzuweisen, dass viele der negativen Entwicklungen die Folge eben unseres zerstörerischen Geldsystems sind. Immer und immer wieder hat auch Martin Luther King in seiner Rede auf seinen Traum aufmerksam gemacht. An vielen Beispielen hat er aufgezeigt, wie wichtig für alle Menschen die Erfüllung seines Traumes ist. Sein Traum starb nicht mit seiner Ermordung, im Gegenteil. Er hatte ihn in unzählige menschliche Köpfe eingepflanzt und seinen Traum zu dem ihren gemacht. Bis heute wirkt diese Kraft und einiges ist bereits Wirklichkeit geworden.

Träume für eine bessere Welt haben viele Menschen, doch nur wenige haben ganz konkrete Vorstellungen, was geschehen müsste, damit die Welt sich zum Besseren ändert. Wir beleuchten deshalb in unserer Serie „Für eine bessere Welt“ die Arbeit mutiger Weltverbesserer. In dieser Ausgabe erscheint bereits die dritte Folge. Ein politischer „Traum“, freilich auch schon lange geträumt, ist die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens. Wir wollen uns dieses Themas widmen. Dabei sollen Vorteile wie Bedenken Platz bekommen. Wenn wir in dieser Ausgabe mit Bedenken beginnen, vorgetragen von Dr. Bernd Striegel, so möchten wir das auch als Aufruf an unsere Leser zu konstruktiver Diskussion verstanden wissen, denn Überlegungen für eine umfassende Neuordnung unseres sozialen Sicherungssystems sind wichtig und erstrebenswert. Josef Hüwe fordert ergänzend dazu auf, das Ziel „Vollbeschäftigung“ angesichts der Bestrebungen für ein Grundeinkommen nicht aus den Augen zu verlieren und untermauert dies mit guten Argumenten. In der Ausgabe Mai/Juni der HUMANWIRTSCHAFT wird sich dann ein namhafter Befürworter des bedingungslosen Grundeinkommens zu Wort melden. Auch sonst bleibt die Zeitschrift HUMANWIRTSCHAFT am Puls der Zeit. Lesen Sie in dieser Ausgabe Berichte, Kommentare und Aufsätze zu aktuellen Themen, wie der internationalen Bankenkrise, dem Thema Mindestlohn oder dem aktuellen „Fall Nokia“. Die erlebten Auswirkungen der Krisen sind Verformungen, welche sich unter dem Druck des vermeintlich allein seligmachenden Strebens nach Geld zwangsläufig abzeichnen. Was wir jetzt brauchen ist eine Politik, die den Dingen auf den Grund geht. Was wir erleben ist eine Politik, die versucht, die Symptome zu bekämpfen oder, was noch schlimmer ist, die versucht, uns das Leben mit den Verformungen als unabänderliches Schicksal zu verkaufen. Eine menschliche Marktwirtschaft ist kein unerfüllbarer Traum. Zur Erfüllung braucht es jene kraftvolle Energie, welche Voraussetzung für fundamentale Änderungen in den Köpfen der Menschen ist. Diese Energie schöpfen wir zum einen aus der Erkenntnis von Zusammenhängen, zum anderen aus der Gewissheit, dass unsere Anstrengungen dem Guten zum Durchbruch verhelfen können.

Herzlichst Ihr  
Andreas Bangemann

## INHALT

<b>„I HAVE A DREAM“</b> Zur Erinnerung an Martin Luther King Werner Onken	2
<b>Zeit zum Einmischen</b> Ein Kommentar zum Fall NOKIA Andreas Bangemann	7
<b>Für eine bessere Welt, Teil 3</b> Ilona Koglin und Marek Rohde	8
<b>Chancengleichheit als Universalprinzip?</b> Hans Balbig	13
<b>Über Finanzkrisen und Beschleunigung</b> Immer größer, immer schneller... Günther Moewes	14
<b>Zinsen rauf – Zinsen runter</b> Vom Dilemma der Zentralbanken bei ihrer Leitzinspolitik Helmut Creutz	18
<b>Stoppt der Mindestlohn die Lohnsklaverei?</b> Wilhelm Schmülling	22
<b>50 Jahre nach der Geburtsstunde des Ostermarsches</b> Pat Christ	24
<b>Über Monopole, Mammon und Moral</b> Über den Ursprung von „Monopoly“ Michael Prüller	27
<b>Bedingungsloses Grundeinkommen – eine gerechte Idee?</b> Bernd Striegel	30
<b>Grundeinkommen oder Vollbeschäftigung?</b> Josef Hüwe	38
<b>Buchbesprechung</b> „Die Marktwirtschaft muss sozial bleiben“ Frank Bohner	41
<b>Zins ist nichts als schlichte Gier</b> Pat Christ	42
<b>Müssen Milliarden verloren gehen, damit Manager Millionen verdienen?</b> Jörg Gude	44
<b>Trinkwasser als Wirtschaftsgut?</b> Ein Bericht zum gleichnamigen Vortrag	46
<b>Leserbriefe</b>	48
<b>Impressum, Verschiedenes</b>	52